

hereticos exiliari'. Es folgt nun eine Beschreibung der besonderen Ehrenerweisungen, die man dem ersten Papst, der nach Constantinopel kam, erwies. Dies wurde von dem eifersüchtigen Monarchen als Verbrechen bestraft; und der Gang der weiteren Ereignisse führte nicht nur den Tod des Papstes Iohannes, sondern bekanntlich auch den des Boethius und Symmachus herbei. Schon der locus classicus der Gesta pontificum über die letztgenannte Thatsache lautet im fragmentum Fribergense also:

'Eodem tempore cum hi supradicti (sic!), id est papa Ioannes cum senatore Theodoro Importuno et Agapito exconsule Agapito patricio defuncto Thessalonica (sic! hier auffallende Uebereinstimmung mit C) positi essent Constantinopolim, Theodericus rex hereticus tenuit duos senatores praeclaros et exconsules, Symachum et Boetium (sic!!) et occidit interficiens gladio (das hier in C folgende fehlt). Eodem tempore reversus (sic!!) Ioannes venerabilis papa et senatores cum gloria dum omnia obtinuissent a Iustino Augusto, rex Theodericus cum grandi dolo et odio suscepit eosdem Ioannes . . . primae sedis papa in custodia afflictus deficiens moreretur. Qui defunctus est Ravennae . . . Postquam occisus (beachtenswerthe Lesart für defunctus) est beatissimus Ioannes papa (in custodia Theodericus rex, diese Worte nicht mehr lesbar) hereticus subito interiit et mortuus est'.

Das Folgende ist durch Jahrhunderte langes Abnutzen des Kaufbucheinbandes fast gar nicht mehr zu entziffern. Hervorgehoben zu werden verdient indessen die Lesart 'papa Ioannes perfecit coemeterium' für 'fecit' oder 'refecit' oder 'restauravit'.

Auf welche Weise dieses Bruchstück des Liber pontificalis dazu gekommen ist, als Einband eines gerichtlichen Kaufbuches zu dienen, dies lässt sich zwar, da ein sicherer Anhalt fehlt, nicht mit voller Bestimmtheit erweisen, wohl aber mit Wahrscheinlichkeit muthmassen. Die Bibliothek des Gymnasium Albertinum in Freiberg, welche aus der Bibliothek des Domcapitels und der Mönchsklöster entstanden ist (siehe hierüber Gerlach, Kleine Chronik von Freiberg, S. 49; Süss, Gesch. des Gymnasiums in Freiberg I. S. 3) enthält noch immer — obwohl das Werthvollste in die königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden-Neustadt gewandert ist — eine stattliche Reihe von Handschriften. Wie fleissig die ehemaligen Mönche gewesen sind, ist schon aus der Mannigfaltigkeit des Inhaltes der noch gegenwärtig im hiesigen Gymnasium vorhandenen Handschriften zu erschliessen: Seneca, Caesar Germanicus, Hyginus¹⁾ u. a. sind noch jetzt hier erhalten; ebenso fehlt es

1) Die Lesarten dieser Handschrift habe ich in einer besonderen Abhandlung veröffentlicht (Leipzig, Teubner 1878). Wenn ich daselbst S. 20 bemerkt habe, dass Breysig den Codex Sangallensis n. 250 richtig